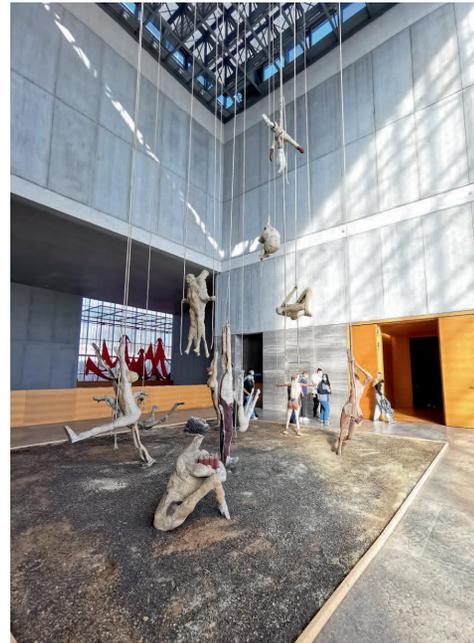


Auf ein etwas anderes Neues!

„Architektur macht Schule“ mit Projektabschluss des Schuljahres 2020/21 und neuem Projektbeginn verstetigt

Es waren gewiss keine leichten Bedingungen, unter denen das Projekt „Architektur macht Schule“ im Herbst 2020 startete. Nachdem die als Auftaktveranstaltung geplanten Workshops im Rahmen der 4. Landesausstellung „Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“ wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden mussten, war bei allen die Enttäuschung zunächst groß. Dass das Architekturvermittlungsprojekt – wenn auch mit einigen Abwandlungen – letztlich trotzdem sehr erfolgreich umgesetzt werden konnte, ist dem unermüdlichen Engagement aller Beteiligten zu verdanken. Unterstützend wirkte das freundliche Entgegenkommen der fünf LEADER-Regionen Schönburger Land, Tor zum Erzgebirge, Erzgebirgsregion Flöha – Zschopautal, Zukunftsregion Zwickauer Land und Zwönitztal-Greifenstein-Region, die das Projekt umfänglich und vollständig förderten. Sie bewilligten eine Verlängerung der Arbeit an den Schulen über das reguläre Schuljahr 2020/21 bis Jahresende 2021. Eine Entscheidung, die sich wahrlich gelohnt hat. Von zehn Schulen konnten acht Schulen ihr Projekt noch umsetzen.

Durch die Einschränkungen an den Schulen am einschneidendsten betroffen, absolvierte das DPFA-Regenbogen-Gymnasium in Augustsburg mit seiner Exkursion nach Weimar und dem Besuch des Bauhaus-Museum einen wichtigen Projektbaustein. Sieben Schulen gelang es darüber hinaus, sich im Unterricht auch intensiv mit Architektur und Baukultur auseinanderzusetzen. So näherten sich die Schüler:innen des Julius-Motteler-Gymnasiums in Crimmitschau unter Anleitung der Expertin für Bauexpeditionen Julia Bojaryn und der Kunstlehrerin Sabine Semmler der Geschichte ihrer Stadt fotografisch an. Nach der Recherche historischer Stadtansichten begaben sie sich (gerüstet durch einen „Crash“-Kurs Archi-



Exkursion der Lugauer Schüler:innen nach Leipzig, Foto: Susann Popp

tekturfotografie) auf fotografische Spurensuche, um vom gleichen Standort geschaut die Transformation ihrer Stadt zu verinnerlichen. Die Projektgruppe des Martin-Luther-Gymnasiums beschäftigte sich zusammen mit ihrer Lehrerin Heike Zander und dem Bühnenbildner Matthias Läßig mit der Wirkung von Bühnenräumen. Eine glückliche Fügung brachte sie zu einer alten Straßenbahn am „Kraftverkehr Chemnitz“, die sie als ihre eigene Bühne entdeckten und für die sie dann Möbel für ein Bühnenbild gestalteten. Die Straßenbahn diente hierbei als Raum für ein in einer U-Bahn spielendes Musical, das die Schüler:innen im kommenden Sommer auch aufführen werden. Die Limbacher Gerhart-Hauptmann-Oberschule beteiligte sich bei „Architektur macht Schule“ gleich mit zwei Klassen von Birgit Knabe. Zusammen mit Mandy Gauser vermittelte sie, wie in einem Upcycling Projekt eine eigene geodätische Kuppel aus den Federleisten entsorgter Rollroste von Betten entstehen kann. Dabei kamen sie mit einer Fachwerkbauweise des amerikanischen Architekten und Philosophen Richard Buckminster Fuller in Berührung. Die Parallelklasse widmete sich zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Detlef Apolinarski den Prinzipien der Landschaftsarchitektur, die sie am Beispiel des Schlossparkes Wolkenburg nicht nur theoretisch vermittelt bekamen, sondern auch kreative Modelle zur weiteren Bekundung des Parks umsetzten. Die Schüler:innen der Oberschule am Steegenwald in Lugau beschäftigten sich zusammen mit ihrer Kunstlehrerin Susann Popp und Architekt Dr. Andreas Kriege-Steffen mit Bauwerken und Stadträumen ihres Heimatortes. Nach pandemiebedingten Online-Vorlesungen als theoretische Einführung begannen die Jugendlichen nachzuforschen, zu analysieren, Umfragen zu erstellen und Antworten zu finden sowie eigene kreative Ideen zu entwickeln. Im Ergebnis entstand eine eigene, aufwendig gestaltete Projektbroschüre, in der die Projektdurchführung eindrucksvoll dokumentiert ist.

Die von Stadtplaner Rico Ulbricht und Kunstlehrerin Susann Thürsam geschulte Klasse der Oberschule Niederwiesa analysierten zunächst ihre Schule und ihr Klassenzimmer und erstellten eigenständige Aufmaße der



Die Oberschüler:innen aus Niederwiesa, Foto: Rico Ulbricht

Essenausgabe, des Speisesaals und des Treppenhauses. Hierbei erhielten sie eine Einführung in den Modellbau, um ihre späteren Entwürfe besser beurteilen zu können. Sie recherchierten zu „Speisemöglichkeiten“ in verschiedenen Objekten und fanden eigene kreative Ideen für ihren Speisesaal. Die Schüler:innen des Carl-von-Bach-Gymnasiums setzten zusammen mit ihrer Lehrerin Viola Lippold und dem Architekten Christian Ahner ihr im letzten Schuljahr begonnenes Tiny House-Projekt fort. Die bereits vorhandene Planung wurde durch maßstabsgerechte Entwürfe für eine mögliche Küche ergänzt. Außerdem gelang es ihnen mit viel Holz, Teamwork und handwerklichem Geschick ein Tiny House in Lebensgröße zu bauen. Die Grundlage ihres Bauwerks bildete ein alter Anhänger, mit dessen Hilfe das Projekt trotz seiner Größe an verschiedene Orte transportiert werden kann.

Diese Projektergebnisse zeigen, wie trotz Corona-Pandemie im Schuljahr 2020/21 einmal mehr interessante Konzepte in verschiedenen Schulen Sachsens erfolgreich entwickelt und durchgeführt werden konnten. Unter der Prämisse „sehen-verstehen-zeigen“ wurde nicht nur die Wahrnehmung des eigenen Lebensraumes (und darüber hinaus) geschult, sondern auch grundlegendes architekturtheoretisches, stadt- und freiraumplanerisches Basiswissen vermittelt. Zudem wurden den Jugendlichen Möglichkeiten aufgezeigt, sich aktiv an Gestaltungsprozessen zu beteiligen und diese in eigenen kreativen Projekten umzusetzen. Die Ausrichtung auf das ländliche Bauen zielte darauf, das Bestehende in seiner Komplexität wahrzunehmen, um dann Vorzüge und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu verstehen und um anschließend die Erkenntnisse und Ideen künstlerisch umgesetzt zu zeigen.

Parallel zum Abschluss des Projektes begann ein neuer, durch den Baustein „Schule trifft Politik“ erweiterter Projektdurchlauf. Dieser wird realisiert durch den Ausbau der Kooperation um weitere LEADER-Regionen, so dass „Architektur macht Schule“ von der Stiftung Sächsischer Architekten an elf Schulen umgesetzt werden kann. Ende des Jahres 2023 werden die Ergebnisse auch im Rahmen eines Dokumentarfilmes zu sehen sein, der während der gesamten Bearbeitungszeit an den Schulen entstehen wird. Wir sind gespannt, wie sich die Schüler:innen einmal mehr kreativ mit ihrer gebauten Umwelt auseinandersetzen. (Text: Susann Buttolo)



Tiny House – Projekt der Stollberger Schüler:innen,
Foto: Christian Ahner

MEHR: www.ams-aksachsen.de

Anmeldung zum **Tag der Architektur 2022** verlängert

Anmeldeschluss endet am 2. Mai

Am 25. und 26. Juni 2022 findet wieder der Tag der Architektur statt – in diesem Jahr unter dem Motto „Architektur baut Zukunft“. Alle unsere Mitglieder rufen wir hiermit auf, den Tag aktiv mitzugestalten. Das Programm wird erneut ausschließlich online angeboten. Damit haben Sie die Möglichkeit noch bis zum 2. Mai ihre Objekte, Veranstaltungen und offenen Büros anzumelden.

Zum Tag der Architektur sind potentielle Bauherr:innen und Architekturinteressierte eingeladen, beispielhafte Architektur, Stadt- und ländliche Räume zu entdecken. Zudem bieten sich vor Ort gute Gelegenheiten, mit Architekt:innen, Innenarchitekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen und Stadtplaner:innen ins Gespräch zu kommen und sich über Objekte und eigene Projekte sowie über Fragen zur Architektur und Baukultur auszutauschen. Die entsprechende Wahrnehmung des Tages der Architektur in der Öffentlichkeit gelingt nur mit einem ansprechenden und vielfältigen Programm in ganz Sachsen. Wir freuen uns auch auf Ihre kreativen Ideen – von Fotogalerie über virtuellen Rundgang bis hin zu Podcast, Videooclip oder noch ganz Anderem.



ANMELDUNG:
www.aksachsen.org oder tda.aksachsen.org

INFORMATIONEN:
im Kammerbüro Leipzig bei Elke Nenoff
Tel. 0341 9605883 | leipzig@aksachsen.org

„Architekten On The Road“ 2022

Sommerausstellung in der Architektenkammer Sachsen

Mit der Sommerschau erzählen Architekt:innen und Stadtplaner:innen von ihrem Blick auf unsere spannende Welt. Ferne Kulturen in besonderem Licht, großartige Architektur oder die Harmonie des Einfachen, schimmernde Materialien und verwittert rau schroffer Beton, Gebäude in weitgespannter stiller Landschaft und urbane schrill laute Dichte.

Wir nehmen Sie mit auf Reise. In der Zeit vom 23. Juni bis 9. September können Sie im Haus der Architekten in der Ausstellung „Architekten On the Road“ überraschend erstaunliche Perspektiven am Rande des Weges entdecken. Eröffnet wird die Sommerschau voraussichtlich am 23. Juni 2022 im Rahmen des Sommerfestes.

Einsendeschluss für die Fotobeiträge ist am 2. Mai 2022

Wir laden Sie erneut zur Sommerschau ein, sich mit Ihren Fotos zu beteiligen! Gesucht werden eigene architektonische Eindrücke von kleinen oder großen Reisen „on the Road“ – persönliche Perspektiven, der Dialog zwischen privatem und öffentlichem Raum, witzige oder inspirierende, schöne oder auch hässliche Objekte – alles, was zu unserem baukulturellen Alltag gehört.



27. Februar 2022: unterwegs von Crottendorf nach Zwickau – Endlich wieder ins Museum und Theater
Beitrag und Fotos: Beate Weißer-Lindner (Bild rechts: Regina Franke aus der Serie „Lost Place“, Ausstellung Zebra 7 – Internationales Grafiksymposium des Kunstvereins Zwickau e. V.)

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- ❑ Jeder Teilnehmende (Mitglieder und Gäste) kann ein Foto einreichen.
- ❑ Ein kurzer begleitender Text soll mitgeschickt werden (max. 1.200 Zeichen).
- ❑ Alle ausgewählten Fotos und Texte werden für die Ausstellung auf Banner gedruckt und in einem Ausstellungskatalog zusammengefasst.
- ❑ Ausgestellt werden können Beiträge von 30 Teilnehmenden. Die Auswahl erfolgt nach Reihenfolge des Eingangs.
- ❑ Einsendung der Fotos und Texte bis 2. Mai 2022 an:
sommerschau@aksachsen.org
(auch per wetransfer.com möglich)

➤ **MEHR ZUR AUSSCHREIBUNG UND IMPRESSIONEN VON 2021:**
www.aksachsen.org/aktuell

Wettbewerb für den **Kalender 2023** der AKS

Einsendeschluss ist am 21. Juni

Die Architektenkammer Sachsen plant auch für 2023 wie schon in den vergangenen Jahren einen Kalender mit Beispielen qualitätvoller, aktueller Architektur aus Sachsen. Alle Mitglieder der AKS werden aufgerufen, sich mit eigenen Projekten um eines der 27 Kalenderblätter zu bewerben, die auf exemplarische Weise die Leistungsfähigkeit von Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplanern aus allen Regionen Sachsens dokumentieren. Um die gesamte Bandbreite dieser Leistungen darzustellen, benötigen wir eine große Auswahl und viele Einreichungen. Vom Anbau an ein Einfamilienhaus bis zum exponierten Kulturbau, vom Landschaftspark bis zur Innenraumgestaltung soll jede Größenordnung architektonischer Lösungen vertreten sein.

➤ **DETAILLIERTE AUSSCHREIBUNG:** www.aksachsen.org/aktuell
INFORMATIONEN: im Kammerbüro Chemnitz bei Sylvia Zimmer
Tel. 0371 694213 | chemnitz@aksachsen.org

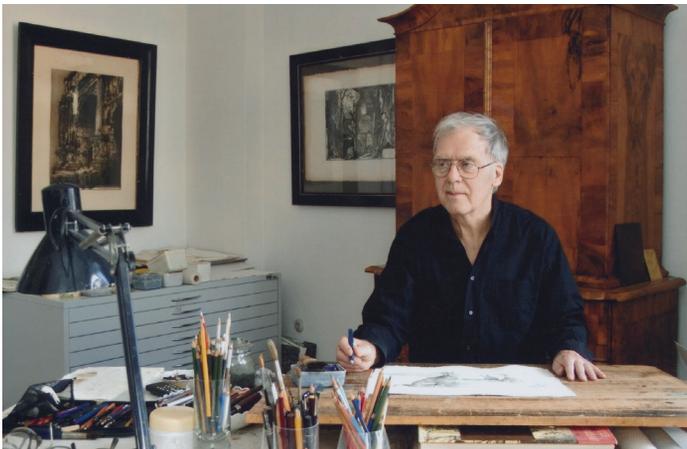
TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND UMFANG

- ❑ Einzureichen ist ein aussagekräftiges Foto (Quadratformat!) eines realisierten eigenen Projektes in Sachsen (Fertigstellung ab 1. Januar 2019) und Angaben zum Objekt in Kurzform.
- ❑ Zugelassen zur Bewerbung sind alle Mitglieder der AKS. Je Büro ist ein Foto zugelassen.
- ❑ Einsendung der Fotos bis 21. Juni 2022: per E-Mail an chemnitz@aksachsen.org (auch per wetransfer.com möglich)

Walter Herzog: Sachlich-moderner Architekt und romantisch-sensualistischer Künstler

Ausstellung im Haus der Architekten

Es sind die vertrauten heimischen Landschaften zwischen Elbsandsteingebirge, Harz und Stubbenkammer auf Rügen, die als primäres Sujet mit dem beachtlichen Lebenswerk des Künstlers Walter Herzog in Verbindung gebracht werden. Altmeisterlich in feinen, fast zart verdichteten Linien zur Komposition gereift und vornehmlich als detailreiche, exklusive Radierkunst gefertigt, zeugen seine Baumgruppen, Wurzeln, Fels- und Flusslandschaften, aber auch Brücken, Treppen und Ruinen von historischen Linien und geistigen Berührungspunkten zu Hercules Seghers, Giovanni Battista Piranesi und Charles Meryon. Im künstlerischen Ausdruck ist sein Bildwerk aber unverwechselbar durch die untrüglichen Zeichen der Gegenwart und als Metapher für Vergänglichkeit, Leben und Tod. Poetisch verdichtet und ambivalent impliziert seine Radierkunst eine elegische Stille und melancholische Grundstimmung, die ihn zu einem bedeutenden Vertreter eines romantisch-sensualistischen Realismus der Gegenwart werden lässt.



„Walter Herzog an seiner Wirkungsstätte“ Foto: Mauksch, 2007

Weniger bekannt ist, dass der in Dresden gebürtige, in wenigen Tagen 85-jährige Walter Herzog erst nach „beruflichen Umwegen“ zur Kunst kam. Zwar zeigte er schon in Kinderjahren eine überaus zeichnerische Begabung, nahm aber – weil ihm aus ideologischen Gründen der Besuch einer Oberschule verwehrt blieb – zunächst eine Maurerlehre auf und besuchte die Görlitzer Fachschule für Bauwesen. Parallel dazu schulte er seine künstlerischen Fähigkeiten in Zeichenkursen bei Etha Richter. 1957–60 studierte er schließlich Architektur an der TH Dresden, wobei ihn der Malerei und Grafik lehrende Georg Nerlich nachhaltig prägte. Anschließend als Architekt für das Stadtbauamt Dresden und

die TH Dresden tätig, gehörte er 1962 zu jener Architektengruppe, deren vielversprechendes Projekt für ein Hotel am Altmarkt aus baulichen Gründen abgewickelt wurde und ihn in den – in der DDR eigentlich nicht möglichen – Zustand

der Arbeitslosigkeit versetzte. Ostberlin bot begabten Jungarchitekten jedoch attraktive Bauaufgaben, die auch Walter Herzog 1963 anzogen. Als angestellter Architekt wirkte er dort an international beachteten Prestigeprojekten wie dem Außenministerium der DDR und dem Palast der Republik mit. Von seiner sachlich-funktionalen, den Geist der zeit-typischen Nachkriegsmoderne atmenden Architektursprache zeugen heute jedoch nur noch die als Ausstellungs- und Gaststättenzentrum entworfenen zweigeschossigen Pavillonbauten am Fuß des Fernsehturms.

1969 nahm Walter Herzog seine künstlerische Arbeit wieder auf und wurde alsbald in den Verband Bildender Künstler aufgenommen. Ab 1973 wurden seine Grafiken in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, für die er 1980 seine Architektentätigkeit aufgab.

Architektenkammer Sachsen und Stiftung Sächsischer Architekten widmen dem begnadeten Architekten und Künstler Walter Herzog eine Ausstellung im Haus der Architekten in Dresden, bei der erstmals die romantisch-realistischen Druckgrafiken des Wahlberliners seinem sachlich-modernen architektonischen Werk gegenüberstehen. (Text: Susann Buttolo)

AUSSTELLUNG IM HAUS DER ARCHITEKTEN
5. Mai bis 16. Juni 2022

VERNISSAGE: 5. Mai, 18:00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten unter dresden@aksachsen.org.

Nach aktuellem Stand ist ein 3G-Nachweis erforderlich. Beachten Sie auch kurzfristige Änderungen unter www.aksachsen.org.



„Offene Pforte III“ Radierung Walter Herzog, 1991
(Abb.: W. Herzog)

Hochschullehrer und Architekt

Nachruf auf Prof. Dr. h.c. Leopold Wiel

Architektenkammer Sachsen und Stiftung Sächsischer Architekten trauern um Prof. Dr. h.c. Leopold Wiel, der am 26. Februar 2022 im Alter von 105 Jahren verstorben ist. Er gehörte zu den bedeutenden Figuren im Architekturgeschehen der DDR. Zu den zahlreichen, ihm für sein Lebenswerk zuteil gewordenen Würdigungen gehört die Ernennung zum Ehrenmitglied der Architektenkammer im Jahr 1994.

Am 14. Mai 1916 im westfälischen Elberfeld geboren, zog es Leopold Wiel nach Maurertätigkeit und Besuch der Höheren Technischen Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau in Wuppertal zunächst nach Weimar, wo er 1938–40 an der Hochschule für Baukunst und Bildende Künste u.a. bei Denis Boniver Architektur studierte. Nach dem Dienst im Zweiten Weltkrieg, bei dem er schwer verwundet wurde, kehrte er nach Weimar zurück und gründete mit Friedrich Schwertfeger ein Architekturbüro. Parallel dazu lehrte er an der Weimarer Hochschule. 1951 folgte er einem Ruf an die TH Dresden und prägte dort fortan Generationen von Architekturstudenten mit seiner Entwurfs- und Werklehre. Nachhaltig vermittelte er ihnen, dass das Entwerfen nicht allein auf einem von Funktionalität und Ästhetik getragenen Ideenfindungsprozess beruhen dürfe, sondern auch auf den konstruktiven Belangen des Bauens. Sein Lehransatz war, die Baukonstruktionen konsequent auf einer Maßordnung aufzubauen, um eine Ordnung des Bauegefüges und so eine Vereinfachung des Herstellungsprozesses zu erreichen. Bekannt wurde er durch sein 1955 veröffentlichtes Lehrbuch „Baukonstruktionen unter Anwendung der Maßordnung im Hochbau“ und das 1967 nachfolgende, in 12 Auflagen erschienene Lehrbuch „Baukonstruktionen des Wohnungsbaues“. Beide Bücher wurden zu Standardwerken der Architekt:innen und lagen – kurz „Wiel“ genannt – auf nahezu jedem Zeichentisch. Zusammen mit seinem Kollektiv zeichnete

er gleichzeitig als Architekt für zahlreiche Entwürfe und Ideenvorschläge verantwortlich, mit denen er sich nicht selten den staatlichen oder parteilichen Anordnungen widersetzte und sich dennoch oder gerade deshalb in die Planungs- und Baugeschichte der DDR einschrieb. Seine Wohnungsbauentwürfe ab Mitte der 1950er Jahre zielten auf Vielfalt und Variabilität, wie die von ihm 1957 in Berlin-Karlshorst als Experimentaltbauten errichteten Wohnzeilen belegen. Besonders in Erinnerung bleibt er mit seinem 1959 im Rahmen eines Wettbewerbs entworfenen Kulturhaus für Dresden, das nach beispiellosem Kampf um die Symbolhaftigkeit sozialistischer Architektur zum Ideenentwurf für den später so bewunderten wie beliebten, von seinem Freund Wolfgang Hänsch (1929–2013) letztlich realisierten Kulturpalast diente. Parallel dazu stand er gemeinsam mit Denkmalpflegern und Mitstreitern gegen die geplanten zahlreichen Abrisse von Ruinen im einstigen Dresdner Altstadt kern ein. Es gehört auch zu seinen Verdiensten, dass das Taschenbergpalais, das Residenzschloss oder die Frauenkirche schließlich wiederaufgebaut werden konnten.

Seine professorale Ausstrahlung behielt er bis ins hohe Alter. Mit seinem bewundernswert regen, kritischen Geist war er bis zuletzt ein hervorragender Gesprächspartner, den wir sehr vermissen werden.
(Text: Susann Buttolo)



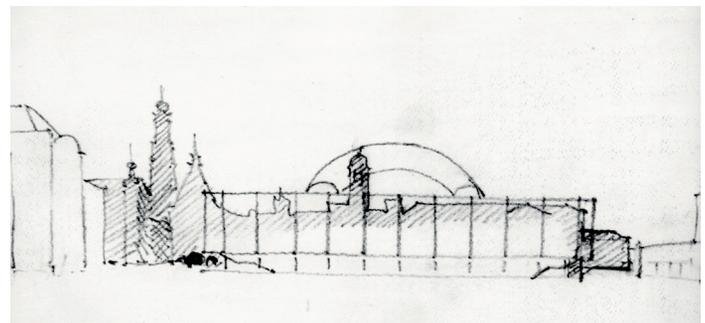
Leopold Wiel an seinem 99. Geburtstag im Jahr 2015

Kulturhaus Dresden

Archivalie des Monats April

„Sie haben ihn verhunzt“ – es ist das inzwischen bekannte Zitat von Walter Ulbricht, mit dem der damals sicher geglaubte Nationalpreis für die Architekten des Kulturpalasts Dresden verloren ging. Was damals ein Affront gegenüber den für Idee und Ausführung verantwortlichen Architekten Leopold Wiel (1916–2022) und Wolfgang Hänsch (1929–2013) war, wurde später zu einem der Qualitätssiegel des Kulturhauses. Denn mit dem 1960 eingereichten Wettbewerbsentwurf für ein „Haus der sozialistischen Kultur“ in Dresden hatte Wiel eine politisch ganz und gar ungewollte architektonische Haltung niedergelegt, die aber letztlich den Grundstock für den von der Bevölkerung noch immer geschätzten Musentempel in der Mitte der Stadt bildete. Entgegen vielen anderen hatte der Wiel'sche Entwurf den Vorzug, dass er funktional und stilistisch eine sachlich-elegante Haltung zeigte, die Jahrzehnte später Anerkennung fand als herausragendes Zeugnis der Nachkriegsmoderne. Dass er (in veränderter Form) zur Ausführung kam, obwohl er nicht den damaligen politischen Forderungen nach einer die sozialistische Idee in Größe und Höhe vergegenständlichen-

den, die historische Stadtsilhouette damit zerstörenden Höhendominante entsprach, ist Glückfall für Dresden, der auf dem Sachverstand und der Vernunft eines damals einbezogenen Moskauer Fachgremiums beruhte.



Ansicht des die historische Stadtsilhouette berücksichtigenden Dresdner Kulturhauses, Freihandskizze von Leopold Wiel 1961



Fertigstellung: 2020 | Bauherr: Stadtverwaltung Wilsdruff | Fotos: Sandy Maiwald | iproplan Planungsgesellschaft mbH

Neues Gymnasium in Wilsdruff – Gebäude

Ein dreizügiges Gymnasium mit Zwei-Feld-Sporthalle erfordert eine für diesen Standort enorme Baumasse. (30 Schulklassen: bis 720 Schüler:innen, Lehrer-, Fach- und Nebenräume => ca. 9.300 m² Raumfläche).

Der große Baukörper passt sich als unregelmäßig gebrochener Mäander dem Maßstab der Umgebung an. Gegeneinander versetzte, verschieden hohe Pultdächer beleben die Dachlandschaft, die ebenfalls der Gliederung des Baues dient und zwischen Flach- und Satteldächern der Nachbarn vermittelt. Durch die bewusste Abweichung vom rechten Winkel entstehen immer wieder neue lebendige Perspektiven, die so das Gefüge eines ländlichen Campus in Harmonie mit der angrenzenden Grundschule und dem Kindergarten vermitteln.

Die Höhenstaffelung des Gebäudes entsprechend des Geländeanstiegs von Ost nach West sorgt ebenfalls für eine Reduzierung der wahrnehmbaren Baumasse. Das große Volumen der Sporthalle, Mensa und Aula liegen auf der unteren Ebene. Von Westen her schieben sich Unterrichts- und Verwaltungsräume des Gymnasiums zweigeschossig darüber. Die große Pausenhalle ist zentraler Kommunikations- und

Treff- sowie Orientierungspunkt. Sie verbindet die verschiedenen Gebäudeteile über die zwei Hauptebenen hinweg.

Neues Gymnasium in Wilsdruff – Baukonstruktion

Die Tragkonstruktion besteht aus einem System von Stahlbetonstützen, -unterzügen und -decken mit einigen aussteifenden Wandscheiben. Alle weiteren Raumtrennungen sind in Trockenbauweise errichtet. Eine Anpassung an veränderte Anforderungen soll so auch später mit möglichst geringem Aufwand realisierbar sein.

Bereits in der Planung wurde großes Augenmerk auf Nachhaltigkeit und gesundes Raumklima bei der Auswahl der Baustoffe gelegt. Für das Wärmedämmverbundsystem wurde weitgehend auf Polystyrol-Dämmstoffe verzichtet und ein komplett mineralischer Putzaufbau verwendet. Die geeigneten Dachflächen sind mit einem Stehfalssystem aus Aluminium-Profiltafeln auf Mineralwolldämmung gedeckt.



iproplan® Planungsgesellschaft mbH

Lebenswelten gestalten, heißt Verantwortung übernehmen: iproplan® realisiert anspruchsvolle Projekte im Bauplanungsbereich – national und international. Seit nun schon über 70 Jahren. Unter einem Dach entwickeln Architekt:innen und Ingenieur:innen maßgeschneiderte Konzepte – angefangen bei der Planung bis hin zum letzten Handgriff. So entsteht aus einer Idee Wirklichkeit. iproplan® setzt auf gewachsenes ingenieurtechnisches Know-how, frische Ideen und ungewöhnliche Perspektiven.

www.iproplan.de

Federführender Architekt: Uwe Schulze



Architekturreisen der Akademie der Architektenkammer Sachsen

Der Kunst- und Architekturhistoriker Matthias Quast bietet in Zusammenarbeit mit der Akademie der Architektenkammer in den nächsten Monaten wieder spannende Architekturreisen an. Neben den traditionellen Zielen in Italien stehen auch Köln und Paris auf dem Programm. Grundsätzlich wollen die Reisen unerwartete Aspekte vermeintlich wohl bekannter Orte herausarbeiten. Dabei begreifen sie die Architektur als Sprache, deren Vokabeln und deren Grammatik gelernt werden kann und geübt werden muss, um ihre Inhalte zu lesen und zu verstehen.

KÖLN. METAPHYSIK DER STADT **Der Kranz der romanischen Kirchen.** **Mit einem Ausflug nach Brühl** **21. bis 24. April 2022**

Liest man das Programm dieser Studienreise, wird man vielleicht verstehen, worin sich die Metaphysik der Stadt kristallisiert. Und vielleicht ist es gerade auch der Kontrast selbst zwischen den wiederaufgebauten Kirchen und den Schätzen in den Museen einerseits und dem ernüchternden Stadtbild, Ergebnis der Bemühungen des Nachkriegs-Wiederaufbaus, andererseits, der einen eigenen metaphysischen Gehalt besitzt. In Köln unterwegs, werden wir uns darüber Gedanken machen können.



Innenraum der Kölner Kirche Sankt Gereon

PARIS. VERSTECKTER ZAUBER **Studienreise zu wenig bekannten Orten** **der Seine-Metropole** **25. bis 29. Mai 2022**

Nach einem einführender Rundgang im Quartier am Anreisetag unter anderem zu der spätgotischen Kirche Saint-Étienne-du-Mont, interessant wegen ihrer manieristischen Elemente, und zum Panthéon stehen die folgenden Tage jeweils unter einer bestimmten Überschrift. Es erwarten Sie spannende Ziele zu den Themen Stadt am Wasser, neue Baumaterialien Stahl und Gußeisen, überraschendes Montparnasse.



Grabmal auf dem Cimetière Montparnasse in Paris

DIE MARKEN **Standorte Ascoli Piceno, Ancona, Urbino** **9. bis 16. Oktober 2022**

Die Marken sind ein touristisches Kleinod und halten allerlei Überraschungen parat. Die Architekturreise führt Sie von Ascoli Piceno über das Chienti und Macerata nach Ancona bevor sie in Urbino mit dem Palazzo Ducale und der für Kunst, Architektur und Wissenschaft sehr bedeutenden Altstadt endet.



Trajansbogen von Ancona

ROM. BAROCKE ÜBERRASCHUNGEN **Die dynamisierte Form** **Mit einem Tagesausflug nach Tivoli** **14. bis 20. März 2023**

Diese Studienreise spannt einen weiten Bogen, der von protobarocken Phänomenen der Antike

(so in der Villa des Kaisers Hadrian) über das römische Werk Michelangelos (Monumentalisierung und Elementarisierung in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts) bis zum sogenannten Hochbarock des 17. Jahrhunderts führt, wenn große Meister wie Gian Lorenzo Bernini das monumentale Grundvokabular der römischen Kaiserzeit verarbeiten, und Phantasten wie Francesco Borromini spielerisch-souverän auch ganz unklassische Elemente in ihre Entwürfe einbauen. Eine ungeheure Dynamisierung ergreift den Stadtraum, Fassaden, Innenräume, das Architekturdetail.



Kirche Sant'Ivo alla Sapienza in Rom
Fotos: Matthias Quast

PROGRAMME:
www.aksachsen.org/akademie

INFORMATIONEN:
Dr. Matthias Quast | matquast@gmail.com
Tel. mobil +49 (0) 179 8848603

Fortbildungsveranstaltungen bis Juni

(Stand 16.03.2022) In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bietet die Akademie der Architektenkammer Sachsen im ersten Halbjahr überwiegend Online-Veranstaltungen an. Präsenz-Veranstaltungen finden zum Schutz der Beteiligten unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben statt. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen finden Sie online. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter www.aksachsen.org/akademie.

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
jederzeit	E-Learning	BIM Basic	EDUBIM BASIC E-Learning Weitere Infos: https://edubim-campus.de	M: 600,- € G: 900,- €
05.04.2022 9:30–17:30 Uhr	Webseminar	Bewusstes Zeichnen in der Planung	Dipl.-Ing. Mario Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
12.04.2022 9:00–17:00 Uhr	Webseminar	Termin- und Kapazitätsplanung	Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Cottbus	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
02.05.2022 9:30–17:30 Uhr	Webseminar	Visualisierung im Entwurfsprozess – eine praktische Systematik von analog bis digital	Dipl.-Ing. Mario Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
04.05.2022 9:00–17:00 Uhr	Webseminar	DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung	Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Cottbus	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
11.05.2022 14:00–17:30 Uhr	Webseminar	Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit – So kommt Ihr Projekt in die Medien!	Dipl.-Ing. Klaus Schaake, Kassel www.klausschaake.de	M: 80,- € E: 40,- € G: 160,- €
13.05.2022 9:00–16:45 Uhr	NH Hotel Leipzig Messe Fuggerstraße 2 04158 Leipzig	19. Sachverständigentag 2022	Programm: www.aksachsen.org/akademie Kooperation: Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen	M: 120,- € E: 60,- € G: 180,- €
10.06.2022 9:00–16:30 Uhr	Webseminar	Basiswissen zur Bauleitung Teil 2: Kostenmanagement während der Bauleitungsphase mit einem Exkurs zur nachtragslosen Bauvertragsart	Dipl.-Ing. Jürgen Steineke BDB, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
14.06.2022 9:00–17:00 Uhr	IHD Institut für Holztechnologie Dresden Zellescher Weg 24	Holz.Bau.Treff Sachsen 2022	Programm: www.aksachsen.org/akademie Kooperation: Architektenkammer Sachsen und LignoSax e.V.	M: 150,- € E: 80,- € G: 240,- €
24.06.2022 9:30 –17:00 Uhr	voraussichtlich Halle (Saale)	Vertragsgestaltung, Architektenhaftung, HOAI 2021 – Praxis und aktuelle Rechtsprechung	Dipl.-Ing.(FH) Martin Meiler, Freier Architekt, Plauen, ö.b.u.v. Sachverständiger für Honorare für Architektenleistungen; RA Volker Schmidt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Dresden; Kooperation: mit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
29.06.2022 9:00–17:00 Uhr	Webseminar	Projektleitung und Projektsteuerung	Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Cottbus	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
30.06.+01.07.2022 9:00–16:30 Uhr	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 optional: Webseminar	Basiskurs BIM für Architekten und Ingenieure	Sarah Merz, M.Sc. DEUBIM GmbH, Düsseldorf	M: 600,- € G: 900,- €

* M = Mitglieder, E = Ermäßigt, G = Gäste

Informationen und Anmeldung: Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen per E-Mail: akademie@aksachsen.org oder Fax: +49 351 31746-30 oder www.aksachsen.org. Weitere Angebote u. a. Weiterbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Netzwerk Bildung, Denkmalkademie, Vortragsreihen der Hochschulen unter www.aksachsen.org/akademie

Änderung der **Hauptsatzung** der Architektenkammer Sachsen

Auf der Grundlage von § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 i. V. m. § 17 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 des Sächsischen Architektengesetzes (SächsArchG) vom 07.03.2017 (SächsGVBl. Nr. 4/2017 vom 30.03.2017, Seite 101 ff) zuletzt geändert am 30.09.2020 (SächsGVBl. 30/2020 vom 23.10.2020, Seite 524 ff) hat die Vertreterversammlung am 12.11.2021 die folgende Änderung der zuletzt durch Beschluss der Vertreterversammlung vom 16.11.2012, 26.09.2014, 31.12.2014, 12.04.2019 und 15.11.2019, 11.12.2020 geänderten Hauptsatzung der Architektenkammer Sachsen beschlossen:

§ 7 Vertreterversammlung der Architektenkammer

Abs. 9. Beschlüsse über den Erlass oder die Änderung von Satzungen setzen voraus, dass zuvor durch den Vorstand geprüft wurde, ob die Satzung dem Anwendungsbereich der Berufsankennungsrichtlinie und der Verhältnismäßigkeitsrichtlinie unterfällt. In diesem Fall führt der Vorstand die Verhältnismäßigkeitsprüfung nach § 22a Abs. 2 SächsArchG durch und erstellt den Erläuterungsbericht. Die Veröffentlichung erfolgt nach § 22a Abs. 3 SächsArchG. Ein Bericht über die rechtzeitig eingegangenen Stellungnahmen wird erstellt. Die Vertreterversammlung fasst Satzungsbeschlüsse nach Erstattung der vorgenannten Berichte durch den Vorstand.

§ 19 Inkrafttreten

Die Änderung der Hauptsatzung der Architektenkammer Sachsen durch Beschluss der Vertreterversammlung vom 12.11.2021 wurde mit Bescheid der Rechtsaufsicht vom 11.02.2022 genehmigt. Diese Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt, Ausgabe Ost Nr. 4/2022 am 01.04.2022 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Hauptsatzung in der Fassung des Beschlusses der Vertreterversammlung vom 11.12.2020 außer Kraft.

Änderung der **Wahlordnung** der Architektenkammer Sachsen

Auf der Grundlage von § 22 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3, § 16 Abs. 1 i. V. m. § 17 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1, Nr. 2, 3 und Nr. 7 des Sächsischen Architektengesetzes (SächsArchG) vom 07.03.2017 (SächsGVBl. Nr. 4/2017 vom 30.03.2017, Seite 101 ff) zuletzt geändert am 30.09.2020 (GVBl. Nr. 30/2020 vom 23.10.2020, S. 524 ff) hat die Vertreterversammlung am 12.11.2021 die am 26.09.2014 beschlossene Wahlordnung der Architektenkammer Sachsen wie folgt geändert.

§ 6 Entscheidung über die Fachrichtung zur Teilnahme an den Wahlen zur Vertreterversammlung

Abs. 1. Für die Wahl zur Vertreterversammlung kann jedes Mitglied und jedes Juniormitglied der Architektenkammer ungeachtet mehrerer Eintragungen in der Architekten- oder Stadtplanerliste nur in einer Fachrichtung wählen und gewählt werden. Maßgebend ist grundsätzlich diejenige Eintragung in der Architekten- oder Stadtplanerliste, welche zuerst erfolgt

ist. Will das Mitglied *oder Juniormitglied* in einer Fachrichtung wählen, in die es später eingetragen worden ist, muss es dies schriftlich mitteilen. Die Entscheidung ist jeweils für die durch den Wahlauftrag bekannt gemachte Wahl verbindlich.

§ 13 Wahlberechtigung und Ausübung des Wahlrechts

Abs. 2. Für die Wahl des Präsidenten sind alle Mitglieder des Vorstandes wählbar mit Ausnahme der Juniormitglieder. *Für die Wahl der Vizepräsidenten sind alle Mitglieder des Vorstandes wählbar mit Ausnahme der Juniormitglieder.* Zur Wahl sind die Mitglieder der Vertreterversammlung berechtigt.

§ 25 Wahlberechtigung und Ausübung des Wahlrechts

Abs. 1. Für den Ehrenausschuss sind entsprechend der besonderen Vorschriften des SächsArchG und der Hauptsatzung zur Wahl und zur Zusammensetzung des Ausschusses alle eingetragenen Mitglieder sowie Nichtmitglieder wählbar. Zur Wahl berechtigt sind die Mitglieder der Vertreterversammlung.

§ 33 Wahlberechtigung und Ausübung des Wahlrechts

Abs. 1. Für die Wahl der weiteren Ausschüsse sind alle eingetragenen Mitglieder und Juniormitglieder der Architektenkammer mit Ausnahme der Juniormitglieder gem. § 13 Abs. 2 Ziff. 2, Var. 2 SächsArchG, *soweit ihr Mitwirken in einem Ausschuss nicht eine vollständige Berufsqualifikation und/oder eine weitere Qualifikation voraussetzt*, der Architektenkammer wählbar. Zur Wahl berechtigt sind die Mitglieder der Vertreterversammlung.

§ 58 Inkrafttreten

Die am 12.11.2021 von der Vertreterversammlung geänderte Wahlordnung wurde von der zuständigen Rechtsaufsicht mit Bescheid vom 11.02.2022 gemäß §§ 22 Absatz 7 Satz 1, 22 Absatz 1 Nummer 2 i.V.m. § 27 Absatz 1 SächsArchG genehmigt. Diese Wahlordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt, Ausgabe Ost Nr. 4/2022 am 01.04.2022 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Wahlordnung in der Fassung des Beschlusses der Vertreterversammlung vom 26.09.2014 außer Kraft.

gez. Andreas Wohlfarth, Präsident, Architektenkammer Sachsen

 **KOMPLETTE TEXTFASSUNGEN:** www.aksachsen.org/service

Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen

Die Mitglieder der Vertreterversammlung treffen sich am 29. April 2022, 13:00 Uhr zu ihrer dritten Sitzung für die Legislatur 2021–2025 in der Sächsischen Landesärztekammer, Schützenhöhe 16 in Dresden. Wir bitten die Mitglieder der Vertreterversammlung, den Termin vorzumerken. Die Einladung sowie die Beschlussunterlagen wurden Ihnen zugesandt.

Themen werden unter anderem sein: Bericht des Vorstandes, Gastvortrag, Haushaltsrechnung 2021 und Bericht der Rechnungsprüfer sowie Änderungen von Satzungen und Ordnungen.

19. buildingSMART-Anwendertag

Mitgliedschaft der Architektenkammer Sachsen

Am 4. Mai 2022 ist der 19. buildingSMART-Anwendertag in Dresden. Erneut wird der buildingSMART-Anwendertag aktuelle und vielfältige Einblicke in Open-BIM und das digitale Planen, Bauen und Betreiben bieten. In mehreren Vortragsslots werden bis zu 50 Einzelvorträge aus allen Bereichen der Wertschöpfungskette Bau und Immobilien aktuelle und anwendernahe Einblicke in die Arbeit mit digitalen Methoden und Werkzeugen bieten. Ein besonderer Höhepunkt zum buildingSMART-Anwendertag wird die Ehrung der BIM Champions 2022 werden. Diese ist am Vorabend, 3. Mai 2022, in Dresden im festlichen Rahmen geplant.

Anfang dieses Jahres ist die Architektenkammer Sachsen Mitglied bei buildingSMART Deutschland e.V. Die Non-Profit-Organisation ist ein Kompetenznetzwerk für digitales Planen, Bauen und Betreiben von Bauwerken. Als Teil der internationalen buildingSMART-Community agiert sie interdisziplinär, anwender- und praxisorientiert. Im Rahmen der Mitgliedschaft der AKS erhalten alle Mitglieder für buildingSMART-Veranstaltungen günstigere Tickets und auch die buildingSMART-Schriftenreihe aus dem bSD Verlag, in der Ergebnisse der Arbeitsgruppen veröffentlicht werden, sind mit einem Rabatt erhältlich.

 **WEITERE INFORMATIONEN:** www.buildingsmart.de

19. Sachverständigentag 2022

Architektenkammer Sachsen und Ingenieurkammer Sachsen laden am 13. Mai 2022 nach Leipzig ein

Nach zweijähriger Pause setzen die Sachverständigenausschüsse der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen eine langjährige Tradition fort und laden alle Fachkolleginnen und -kollegen sowie Gäste zum Sachverständigentag ein. Am 13. Mai 2022 findet dieser bereits zum 19. Mal in Leipzig statt. Sie erwarten wieder interessante Vorträge und Diskussionen unter anderem zu folgenden Themen:

- EDV- & IT-Sicherheit aus Sicht eines Sachverständigen
- Anerkannte Regeln der Technik an Brandschutzbeispielen
- Sachverständige im Zeitalter von E-Justice, Legal Tech und ADR
- Praxisbericht: Gutachten in der IT-Forensik
- Das neue JVEG und seine Anwendung in der Praxis

Vertieft werden können diese im Erfahrungsaustausch mit Sachverständigen, Architekt:innen und Ingenieur:innen. Fachaussteller:innen begleiten die Veranstaltung, stellen ihre neuen Produkte vor und erwarten Ihre Fragen.

 **PROGRAMM UND ANMELDUNG:**
www.ing-sn.de/kalender/ oder www.aksachsen.org/akademie

VORANKÜNDIGUNG:

Günter Behnisch – ein Architekt aus Dresden

Vortrag und Diskussion

Der Architekt Günter Behnisch wurde 1922 in Lockwitz bei Dresden geboren. Anlässlich seines 100jährigen Geburtstages diskutieren unter anderem seine Wegbegleiter:innen und Schüler:innen über sein Wirken in dem von ihm in den Jahren 1994 bis 1996 errichteten Schulgebäude. Behnisch war Gründungsmitglied der Sächsischen Akademie der Künste und Sekretär der Klasse Baukunst.

Die Veranstaltung wird gemeinsam organisiert von der Architektenkammer Sachsen und der Sächsischen Akademie der Künste mit Unterstützung des Ev.-Luth. Kirchspiel Dresden Süd und dem ZfBK – Zentrum für Baukultur Sachsen.

TERMIN:

Donnerstag, 9. Juni 2022, 18:00–20:00 Uhr

ORT:

St. Benno-Gymnasium Dresden, Pillnitzer Straße 39

PROGRAMM UND ANMELDUNG:

www.aksachsen.org/veranstaltungen

Termine und Veranstaltungen im April und Mai

Termin	Ort	Veranstaltung
bis 14. April	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Ausstellung: Frühlingsschau 2022 Fläche und Raum – Subtraktive und additive Neuordnungen
29. April 13:00 Uhr	Sächsischen Landes- ärztekammer Schützenhöhe 16 01099 Dresden	72. Vertreterversammlung der AKS (nicht öffentlich)
5. Mai 18:00 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Vernissage: Walter Herzog
bis 31. Mai	Kammerbüro Chemnitz An der Markthalle 4 und Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3	Ausstellung: Sommerschau 2021 „Architekten On the Road“